

Nachrichten_Einzelansicht

Hessische Nicaragua-Initiativen tagen im Landratsamt:

Nachhaltige Aufbauarbeit

14.12.2017



Hessische Nicaragua-Initiativen beim Treffen in Groß-Gerau: Zur Feier des 25jährigen Jubiläums der Verschwisterung des Kreises mit Masatepe wurde Partnerschaftskaffee ausgedient.

KREIS GROSS-GERAU – Die Koordinationsgruppe hessischer Nicaragua-Initiativen und kommunaler Partnerschaften (HEKO) hat sich bei einem Treffen im Landratsamt Groß-Gerau über die politische Situation in dem mittelamerikanischen Land informiert. Eingeladen hatte die Koordinatorin kommunaler Entwicklungspolitik Dr. Marta Wachowiak vom Kreis Groß-Gerau zusammen mit dem Partnerschaftsverein Kreis Groß-Gerau – Masatepe/Nicaragua.

Die HEKO besteht seit 1985 und gründete sich zu einer Zeit, als in der Bundesrepublik Deutschland zahlreiche Solidaritätsgruppen und Städtepartnerschaften entstanden. Auch der Kreis Groß-Gerau ist seit 1992 mit Municipio Masatepe in Nicaragua verschwistert. Die letzten 25 Jahre der Zusammenarbeit waren von nachhaltiger Daseinsvorsorge (mit Trinkwasser und Elektrizität, Abfallentsorgung, Gesundheitsversorgung, Bau und Renovierung von Schulen und Kindergärten) geprägt. Im Jahr 2018 unterstützt der Kreis ein

weiteres Projekt in Nicaragua – den Unterhalt eines „Frühförder- und Rehabilitationszentrum für behinderte Kinder – Angelitos por siempre“. Unter anderem vertreibt der Kreis einen Partnerschaftskaffee, ein Teil des Gewinns geht in dieses Projekt.

Die Teilnehmer der HEKO berichteten von den Ergebnissen der Kommunalwahlen in November in Nicaragua, wo der Präsident Ortega mit seiner FSLN-Partei über 85 Prozent der Stimmen bekommen hat. Der Rückblick auf das Jahr 2017 und der Ausblick auf das Jahr 2018 waren weitere Themen des Treffens. Die Teilnehmer berichteten aus ihren Projekten und Partnerschaften, über die laufende und abgeschlossene Projekte: Hanau-Diriamba (30 Jahre Schulpartnerschaft HBS Bruchköbel), Dietzenbach-Masaya (weltwärts-Freiwillige auf dem Weihnachtsmarkt), Frankfurt-Granada (Projekte mit der Berufsfeuerwehr, didaktischen Materialien und Spielzeugen für den Unterricht behinderter Kinder), Wiesbaden-Ocotol (ein Frauenhaus, Radiosender) oder Groß-Gerau – Masatepe (Förderzentrum für behinderte Kinder und Kooperationen mit den Schulen in Groß-Gerau und Raunheim).

Eine Vielfalt an Projekten, von denen Bürgerinnen und Bürgern des zweitärmsten Landes in Zentralamerika direkt profitieren. Stolz können die HEKO-Mitglieder auf ihre Arbeit in den letzten 30 Jahren zurückblicken, die Ergebnisse der Arbeit tragen sichtbare Früchte. Einhellige Meinung: Es ist noch viel zu tun und die Arbeit muss fortgeführt werden. Die HEKO ermöglicht einen Austausch von Informationen, Erfahrungen und Initiativen auf sozialem und kulturellem Gebiet sowie im Bereich der kommunalen Selbstverwaltung. Dieser Wissens- und Erfahrungstransfer erfolgt im Geiste der Freundschaft und brüderlichen Verbundenheit. Alle zwei bis drei Monate trifft sich die Gruppe zur gemeinsamen Beratung über die Fortsetzung der hessischen Nicaragua-Solidaritätsarbeit. Das nächste Treffen findet im Februar 2018 in Frankfurt statt.

Weiter Informationen über Heko: <http://www.heko-nic.de>